

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 255 (1976)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

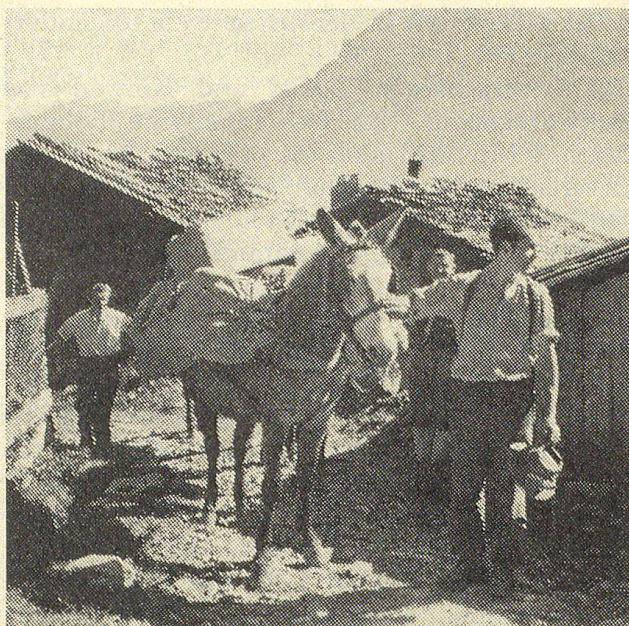
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aussterbende Berufe

von Willi Zeller

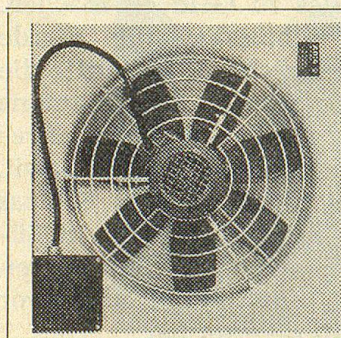
## Säumer und ihr «Muuli»

Vor einigen Jahren wurde an der Strasse von Sitten gegen Savièse ein Maultierdenkmal eingeweiht zur bleibenden Erinnerung an den vierbeinigen Helfer, für welchen die Zukunft offensichtlich keine Verwendung mehr hat. Noch im Zweiten Weltkrieg klingelten über dreitausend «mulets» durch die wilden Walliser Seitentäler — im Sommer 1970 wurde anlässlich der Ausmusterung das letzte Maultier «altershalber» aus dem Militärdienst entlassen und erhielt dann sein Gnadentrottel. Und mit dem zähen «Muuli» hat auch der Säumer keine Existenzberechtigung mehr, weil überall Fahrstrassen in die Höhe zickzackten oder Leichtmetallkabinen im Hui eine Höhendifferenz überwinden, für die man einst stundenlange Mühsal brauchte. So erinnert sich der Berichterstatter noch gut der langen Maultierkolonnen, welche vor über 50 Jahren den rauhen Weg von Staldenried im Vispertal durchs Saastal nach Saas Fee unter die Hufe nahmen; alles, was man nicht selber pflanzen oder herstellen konnte, wurde dem treuen «Muuli» aufgeladen, das mit Schellengeklänge unverdrossen bergan trabte — heute fährt ein dutzendmal im Tag das eidgenössische Postauto die durch Lawinengalerien gesicherte Asphaltstrasse in einer knappen Stunde hin-



auf — was hat das Maultier da noch zu suchen!

Von selber stellt sich eigentlich die Frage, wieso man in vergangenen Zeiten vor allem im Wallis denn so auf das «mulet» unserer welschen Miteidgenossen angewiesen war. Es liegt an seiner Wesensart. Bereits vor zweieinhalb Jahrtausenden erkannten die Römer, dass diese Kreuzung des Eselhengstes mit der Pferdestute die guten Eigenschaften seiner Eltern miteinander verbindet: Es hat die Kraft, den Mut des Pferdes, aber auch die erstaunliche Ausdauer und Genügsamkeit des Esels. Und wenn man überdies weiss, dass das «Muuli» des Berglers durch eine lange Zahl von Jahren willig und treu seinen schweren Dienst versieht, lernt man seinen Wert erst richtig schätzen. Lange Erfahrung zeigt, dass man das Maultier nicht vor dem vierten Altersjahr in die regelmässige Arbeit einspannen darf; dann aber trägt es seine Lasten durch drei, ja vier Jahrzehnte. In einer Zeit, als unsere Alpentäler noch nichts von Motorisierung wussten, war es ein unersetzlicher Helfer. Dies galt sowohl für den eigentlichen Säumerverkehr über die Alpenpässe wie für das «Nomadenleben» einzelner Talschaften, besonders für das Val d'Anniviers. Noch vor vierzig Jahren schrieb der treffliche Kenner



**Haben Sie Luft- und Wärme-probleme?**

**Beratung und Verkauf ARIA Lüftungsanlagen**

**K. SCHÜTZ  
8580 Amriswil  
Tel. 071 67 24 26**